

# Aktionärsbrief 1. Halbjahr 2010/11

---

# voestalpine-Konzern in Zahlen

## 1 Q 2010/11 vs. 2 Q 2010/11

Mio. EUR <sup>1</sup>	<b>1 Q 2010/11</b> 01.04.– 30.06.2010	<b>2 Q 2010/11</b> 01.07.– 30.09.2010	Veränderung in %
Umsatzerlöse	2.556,1	2.635,7	3,1
EBITDA	350,9	359,6	2,5
EBITDA-Marge	13,7 %	13,6 %	
EBIT	203,3	210,9	3,7
EBIT-Marge	8,0 %	8,0 %	
Ergebnis vor Steuern	156,5	160,9	2,8
Ergebnis nach Steuern (Jahresüberschuss) <sup>2</sup>	121,1	128,6	6,2
Ergebnis je Aktie (EUR)	0,60	0,64	6,7
Investitionen	80,0	89,2	11,5
Abschreibungen	147,6	148,7	0,7
Capital Employed	7.990,0	7.841,7	-1,9
Eigenkapital	4.435,9	4.370,0	-1,5
Nettofinanzverschuldung	2.981,8	2.873,5	-3,6
Nettofinanzverschuldung in % des Eigenkapitals	67,2 %	65,8 %	
Mitarbeiter (ohne Leihpersonal und Lehrlinge)	39.595	39.862	0,7

## 1 H 2009/10 vs. 1 H 2010/11

Mio. EUR <sup>1</sup>	<b>1 H 2009/10</b> 01.04.– 30.09.2009	<b>1 H 2010/11</b> 01.04.– 30.09.2010	Veränderung in %
Umsatzerlöse	4.181,8	5.191,8	24,2
EBITDA	366,8	710,5	93,7
EBITDA-Marge	8,8 %	13,7 %	
EBIT	42,7	414,2	870,0
EBIT-Marge	1,0 %	8,0 %	
Ergebnis vor Steuern	-42,3	317,4	
Ergebnis nach Steuern (Jahresüberschuss) <sup>2</sup>	-19,8	249,7	
Ergebnis je Aktie (EUR)	-0,35	1,24	
Investitionen	276,1	169,2	-38,7
Abschreibungen	324,0	296,3	-8,5
Capital Employed	8.192,3	7.841,7	-4,3
Eigenkapital	4.001,7	4.370,0	9,2
Nettofinanzverschuldung	3.601,8	2.873,5	-20,2
Nettofinanzverschuldung in % des Eigenkapitals	90,0 %	65,8 %	
Mitarbeiter (ohne Leihpersonal und Lehrlinge)	39.919	39.862	-0,1

<sup>1</sup> Gemäß IFRS alle Werte nach Purchase Price Allocation (PPA). Nähere Erläuterungen zur PPA befinden sich auf der Umschlaginnenseite des Geschäftsberichtes 2007/08. <sup>2</sup> Vor nicht beherrschenden Anteilen und Hybridkapitalzinsen.

## Sehr geehrte Damen und Herren,

Exportbegrenzungen für besonders wettbewerbsfähige Volkswirtschaften, Geldinfusionen in nicht mehr fassbaren Dimensionen für ohnehin schon über alle Grenzen verschuldete Länder, Steuerung der Wettbewerbsfähigkeit über Wechselkursrelationen und Protektionismus mit chauvinistischen „buy national“-Aufforderungen prägen derzeit überwiegend die Haltung der entscheidenden politischen Spieler, wenn es um globale wirtschaftliche Weichenstellungen geht. Richtige, vor allem verantwortungsvolle Wirtschaftspolitik sieht anders aus.

Als Unternehmen, als Vorstand, der Quartal für Quartal – sehr zu Recht – seinen Eigentümern Rede und Antwort für sein Handeln zu stehen hat, fragt man sich in letzter Zeit immer häufiger, wem die Verantwortungsträger der internationalen Politik verantwortlich sind. Globale Wirtschaftspolitik entzieht sich den Instrumenten und Kriterien (auch gut funktionierender) demokratischer Strukturen, die sich im Wesentlichen immer auf nationale Räume beschränken, aber nicht den Herausforderungen weltweiter wirtschaftlicher Erfordernisse entsprechen. Der Versuch der Europäischen Union, über nationale Grenzen hinaus eine gemeinsame, kontinentale Wirtschaftspolitik zu entwickeln – mit allen damit verbundenen Schwierigkeiten –, legt ein beredtes Zeugnis davon ab. Dennoch und auch ermuntert durch erste Erfolge in der letzten Zeit – etwa die Regeln für Budgetpolitik und Verschuldungsmanagement – kann man sich nur wünschen, dass es innerhalb eines absehbaren Zeitraums vielleicht doch auch global gesehen in eine ähnliche Richtung geht. Erst wenn G5-, G7-, G8-, G20- und andere Gipfel am Ende des Tages doch mehr als simple Medienereignisse sind, wenn Politglamour durch Commitment ersetzt wird, wird auch das Wort „Verantwortung“ in der globalen Wirtschaftspolitik wieder an Bedeutung gewinnen.

Von der großen Weltbühne zur kleinen Welt des voestalpine-Konzerns: Die erste Hälfte des Geschäftsjahres 2010/11 brachte gegenüber der Vergleichsperiode des Vorjahres annähernd eine Verzehnfachung des operativen Ergebnisses und eine entsprechende Verbesserung auch aller anderen Ergebniskategorien. Mit Vollausslastung der Kapazitäten in fast allen Bereichen und einer entsprechenden Umsatzentwicklung bei stabiler Beschäftigungslage befindet sich der Konzern wieder in einer weitgehend normalisierten Entwicklung. So dramatisch der Einbruch auf breiter Front im Herbst 2008, also vor gut zwei Jahren, begonnen hat, so zügig und unerwartet rasch erfolgte auch die Erholung seit Sommer 2009. Wer allerdings die Konjunkturlage der ersten Jahreshälfte 2008, das heißt die Zeit der Übertreibung unmittelbar vor der Krise, als Maßstab anlegt, der wird noch länger auf Entwarnung warten müssen – und das ist gut so, denn damit wäre der nächste Einbruch schon vorprogrammiert. Wir sollten für die nächste Zeit durchaus auch mit einem etwas weniger dynamischen Wachstum zufrieden sein. Lieber ein etwas bescheidenerer, aber dafür nachhaltiger Aufschwung als eine Wiederholung des Jahres 2008. Gerade vor diesem Hintergrund erscheint es auch durchaus wünschenswert, dass sich die aktuelle Wachstumsdynamik in einigen westeuropäischen Ländern 2011 nicht noch weiter verstärkt. Im Übrigen hat gerade die Entwicklung der voestalpine in den letzten zwei Jahren gezeigt, dass man auch in einer Zeit der Volatilität und der zögerlichen Nachfrage mit konsequenter Arbeit an sich selbst alles in allem stabile Gewinne erwirtschaften kann.

Wir werden jedenfalls 2011 unsere Hausaufgaben konsequent abarbeiten: Das heißt insbesondere Abschluss der strukturellen Erneuerung in den Divisionen Stahl und Edelstahl, forcierte Ausrichtung des Konzerns auf Produkte und Märkte der kommenden Jahrzehnte und Realisierung des größten Teils unserer Kostensenkungs- und Effizienzsteigerungsprogramme mit einem Optimierungsziel von 600 Millionen Euro bis 2012.

Linz, 17. November 2010

Der Vorstand

Wolfgang Eder

Franz Hirschmanner

Josef Mülner

Robert Ottel

Claus J. Raidl

Wolfgang Spreitzer

## Highlights<sup>1,2</sup>

---

- Konjunkturelle Erholung ermöglicht markante Umsatz- und Ergebnissteigerung sowohl auf konzernaler Ebene als auch in allen fünf Divisionen.
- Operatives Ergebnis (EBIT) annähernd verzehnfacht.
- Exportstärke der west-, zentral- und nordeuropäischen Länder sowie steigende Inlandsnachfrage tragen die Konjunkturerholung in diesem Raum.
- Schwellenländer sind Träger des weltwirtschaftlichen Aufschwungs; Arbeitslosigkeit, Verschuldung sowie geringe Investitions- und Konsumneigung verzögern Erholung vor allem in den USA, aber nach wie vor auch in Süd- und Osteuropa.
- Vollausslastung der Rohstahlkapazitäten in den Divisionen Stahl und Bahnsysteme entgegen dem seit Sommer 2010 rückläufigen Gesamttrend in Europa.
- Divisionen Edelstahl, Profiform und Automotive mit 90 bis 95 % ebenfalls solide ausgelastet.
- Auf Grund deutlicher Mengensteigerungen erhöht der voestalpine-Konzern seine Umsatzerlöse im 1. Halbjahr 2010/11 um 24,2 % von 4.181,8 Mio. EUR auf 5.191,8 Mio. EUR.
- EBITDA steigt gegenüber dem Vorjahr um 93,7 % von 366,8 Mio. EUR auf 710,5 Mio. EUR.
- Operatives Ergebnis (EBIT) verbessert sich um rund 370 Mio. EUR von 42,7 Mio. EUR auf 414,2 Mio. EUR; wesentliche Effekte resultieren aus den konzernweit in Umsetzung befindlichen Effizienzsteigerungsprogrammen und aus der weitgehenden Vollausslastung der Produktions- und Verarbeitungskapazitäten.
- Signifikante Steigerung von EBITDA- und EBIT-Marge auf 13,7 % (Vorjahr: 8,8 %) bzw. 8,0 % (Vorjahr: 1,0 %)
- Ergebnis vor Steuern von –42,3 Mio. EUR auf 317,4 Mio. EUR und Ergebnis nach Steuern (Jahresüberschuss) von –19,8 Mio. EUR auf 249,7 Mio. EUR „gedreht“.
- Ergebnis je Aktie mit 1,24 EUR wieder deutlich positiv (Vorjahr: –0,35 EUR je Aktie).
- Trotz Dividendenzahlung und Bedienung des Hybridkapitals weitere Reduktion der Gearing Ratio gegenüber dem 31. März 2010 von 71,3 % auf 65,8 % durch deutlich positives Ergebnis und erheblich unter Abschreibungen liegende Investitionen.
- Gesamtbeschäftigtenanzahl (Stammmitarbeiter und Leihpersonal, ohne Lehrlinge) um 2,5 % von 42.387 auf 43.446 Mitarbeiter gestiegen, mit 30. September 2010 nur mehr 82 Mitarbeiter in Kurzarbeit.

<sup>1</sup> Gemäß IFRS alle Werte nach Purchase Price Allocation (PPA).

<sup>2</sup> Soweit nicht ausdrücklich ein anderwärtiger Verweis erfolgt, beziehen sich alle Vergleichszahlen auf das 1. Halbjahr des Geschäftsjahres 2009/10.

## Zwischenlagebericht

---

### Wirtschaftliches Umfeld

Nach dem krisenbedingtem Tiefststand zur Jahreswende 2008/09 hat die weltweite Stahlproduktion bereits im März 2010 – und damit nur 22 Monate nach dem Peak im Sommer 2008 – praktisch wieder das Vorkrisenniveau erreicht bzw. im Mai 2010 sogar übertroffen. Seit Mai 2010 ist die globale Stahlproduktion allerdings wieder leicht rückläufig.

In Europa (EU-27) reduzierte sich die Produktionsmenge im 3. Kalenderquartal 2010 gegenüber dem unmittelbaren Vorquartal um rund 15 % auf 40 Mio. Tonnen. Für diesen Rückgang war neben saisonal bedingten Effekten (insbesondere Werksferien) vor allem die (in Erwartung rückläufiger Preise) vorsichtige Einkaufspolitik des Handels verantwortlich. Der Mengenentwicklung folgend tendierten auch die Preise im Kurzfristgeschäft nach unten. Auf Grund der zurückgenommenen Produktion blieben die Lagerbestände im 2. Quartal 2010/11 dennoch annähernd auf dem eher niedrigen Niveau des unmittelbaren Vorquartals, und auch die Importsituation zeigte noch keine kritische Tendenz.

Der – insgesamt gesehen moderate – Rückgang der Stahlproduktion sollte jedoch keinen Indikator für eine nachhaltige konjunkturelle Schwäche der Weltwirtschaft darstellen; diese Entwicklung resultiert im Wesentlichen vielmehr aus gewissen Lagereffekten in einzelnen Regionen (Abschluss des Wiederaufbaus von „Normallägern“) und dem Auslaufen staatlicher Anreizprogramme (z. B. Automobil-Neuwagenprämien). Sie spiegelt damit im Wesentlichen bloß das Einpendeln auf ein reales (und teilweise auch saisonbedingt schwankendes) Nachfrageniveau wider.

Die Konjunktorentwicklung der für den voestalpine-Konzern wichtigen Kundenbranchen und Absatzregionen stellte sich im Verlauf des 1. Halbjahres 2010/11 insgesamt gesehen sehr positiv und damit gegenüber dem niedrigen Niveau des Vorjahres auch deutlich verbessert dar.

In dem mit rund einem Drittel Anteil am Konzernumsatz größten Umsatzsegment, der Automobilindustrie, war eine deutliche Konjunkturbelebung spürbar, die nach dem Auslaufen der hauptsächlich für den Klein- und Kompaktwagenbereich relevanten europäischen „Verschrottungsprämien“ nunmehr sehr stark von Exportsteigerungen im Premiumsegment getragen wird.

Zunehmend erholt präsentierte sich im bisherigen Verlauf des Geschäftsjahres 2010/11 gegenüber den dramatischen Einbrüchen des Vorjahres auch die Nutzfahrzeugindustrie einschließlich landwirtschaftlicher Maschinen. Die Nachfragebelebung war hier auf breiter Front – sowohl auf den europäischen Kernmärkten als auch insbesondere in den BRIC-Staaten (Brasilien, Russland, Indien und China, auf das 2010 bereits mehr als die Hälfte aller weltweit produzierten Nutzfahrzeuge entfielen) – feststellbar.

Leicht verbessert – wenngleich immer noch unter dem „Normalniveau“ der Vergangenheit – stellt sich die Bau- und Bauzulieferindustrie dar.

Anhaltend positiv entwickelten sich die Geschäftsvolumina im Energiebereich, und zwar sowohl im Segment der erneuerbaren Energien (Windkraft, Photovoltaik, Solarthermie) als auch in der Erdöl- und Erdgasexploration, während sich die Nachfrage in der Energieerzeugung (Kraftwerkskomponenten) noch etwas verhaltener zeigte.

Regional betrachtet hat sich die Disparität zwischen der anhaltend hohen Dynamik in Asien (insbesondere Indien und China) sowie Südamerika (vor allem Brasilien) auf der einen und der zwar verbesserten, aber insgesamt noch volatilen Entwicklung in Nordamerika auf der anderen Seite weiter fortgesetzt.

Uneinheitlich stellte sich das Konjunkturmilieu in Europa dar: Während der west-, nord- und zentraleuropäische Raum – unterstützt vom deutschen Export – eine markante Zunahme der Nachfrage aufwies, war auf den süd- und osteuropäischen Märkten trotz ersten Erholungstendenzen in einzelnen Branchen (z. B. Eisenbahninfrastruktur) noch keine generelle Belebung in substanziellem Ausmaß festzustellen.

### Geschäftsverlauf des voestalpine-Konzerns<sup>1,2</sup>

Der voestalpine-Konzern konnte in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2010/11 auf Grund des verbesserten Konjunkturmilieus und durch die zunehmenden Einsparungseffekte der in Umsetzung befindlichen Effizienzsteigerungs- und Kosteneinsparungsprogramme nicht nur sehr deutliche Umsatz- und Ergebniszuwächse gegenüber dem Vorjahr erzielen, sondern auch im 2. Quartal 2010/11 neuerlich – und zwar zum bereits fünften Mal in Folge – Umsatz und Ergebnis des unmittelbaren Vorquartals übertreffen.

Die Umsatzerlöse des Konzerns erhöhten sich im 1. Halbjahr 2010/11 gegenüber dem Vergleichszeitraum des vergangenen Geschäftsjahres um 1.010,0 Mio. EUR (+24,2 %) von 4.181,8 Mio. EUR auf 5.191,8 Mio. EUR. Mit einem Zuwachs um 423,0 Mio. EUR (+28,0 %) von 1.513,4 Mio. EUR auf 1.936,4 Mio. EUR weist die Division

Stahl, bedingt durch eine markante Erhöhung der Versandmenge, absolut betrachtet die größte Steigerung aus. Relativ noch stärker fielen die Zuwächse in den Divisionen Edelstahl (+35,8 % von 911,1 Mio. EUR auf 1.236,9 Mio. EUR) und Profilform (+33,2 % von 417,7 Mio. EUR auf 556,5 Mio. EUR) aus, wobei diese beiden Divisionen allerdings im Vorjahr auch am stärksten vom wirtschaftlichen Einbruch betroffen waren und daher entsprechend niedrige Vergleichswerte aufweisen. Eine hohe Nachfrage aus den Schwellenländern nach Fahrzeugen des Premiumsegments und eine erfreuliche Nachfrageentwicklung bei Nutzfahrzeugen führten in der Division Automotive mit 476,7 Mio. EUR im 1. Halbjahr 2010/11 zu einem um 22,7 % höheren Umsatz gegenüber dem Vergleichswert des Vorjahres (388,5 Mio. EUR). Auf Grund der hohen Krisenresistenz der Division Bahnsysteme und ihres im Vorjahr entsprechend stabilen Umsatzniveaus fiel der Zuwachs hier mit 15,2 % von 1.159,5 Mio. EUR auf 1.336,3 Mio. EUR im Divisionsvergleich relativ gesehen am geringsten aus. Vor allem die erfreuliche Entwicklung der Segmente Draht, Nahtlosrohr, Welding Consumables und Stahlerzeugung konnte in der ersten Hälfte des laufenden Geschäftsjahres den – erwarteten – Preisverfall bei Standardschienen mehr als kompensieren.

In der Beurteilung der wirtschaftlichen Entwicklung der vergangenen Monate kommt dem Vergleich mit dem unmittelbaren Vorquartal nach wie vor eine besondere Bedeutung zu. Getragen von der durchwegs positiven Entwicklung aller Divisionen konnte der voestalpine-Konzern seine Umsatzerlöse im 2. Quartal 2010/11 ein weiteres Mal steigern, sie legten gegenüber dem 1. Quartal 2010/11 um 3,1 % von 2.556,1 Mio. EUR auf 2.635,7 Mio. EUR zu. Die Wachstumsdynamik

nimmt allerdings etwas ab, was primär auf den – erfreulichen – Umstand zurückzuführen ist, dass die konzernalen Produktionskapazitäten bereits fast wieder zur Gänze ausgelastet sind.

Deutlicher als bei den Umsatzerlösen spiegeln sich die verbesserte wirtschaftliche Lage, die im Zuge der Krise gesenkte Gewinnschwelle („Break-Even-Point“) und die Erfolge der in Umsetzung befindlichen Optimierungsprogramme im Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit vor Abschreibungen (EBITDA) wider. Aus einem Umsatzanstieg von 24,2 % resultiert beim EBITDA im Vergleich zum 1. Halbjahr 2009/10 ein Zuwachs um 93,7 % von 366,8 Mio. EUR auf 710,5 Mio. EUR, was im 1. Halbjahr 2010/11 einer konzernalen EBITDA-Marge von 13,7 % entspricht (Vorjahr: 8,8 %). Durch den absolut betrachtet stärksten Zuwachs um 139,5 Mio. EUR von 134,5 Mio. EUR auf 274,0 Mio. EUR konnte die Division Stahl ihr EBITDA mehr als verdoppeln. Relativ gesehen am deutlichsten zugelegt haben – wie bereits bei den Umsatzerlösen – die Divisionen Edelstahl (+626,2 % von 21,4 Mio. EUR auf 155,4 Mio. EUR) und Profilform (+258,9 % von 21,9 Mio. EUR auf 78,6 Mio. EUR). Aber auch die Division Automotive konnte ihr EBITDA um 113,7 % von 24,8 Mio. EUR auf 53,0 Mio. EUR steigern und damit gegenüber dem Vorjahr mehr als verdoppeln. Trotz des bereits sehr hohen Vergleichswertes des Vorjahres gelang auch der Division Bahnsysteme eine nochmalige Steigerung des EBITDA um 3,0 % von 179,2 Mio. EUR auf 184,6 Mio. EUR.

Der weitere Anstieg der Rohstoffkosten im 2. Quartal 2010/11 konnte konzernweit betrachtet an die Kunden weitergegeben werden, sodass im Vergleich zum unmittelbaren Vorquartal (1. Quartal 2010/11) aus einer Umsatzsteigerung um

3,1 % von 2.556,1 Mio. EUR auf 2.635,7 Mio. EUR auch ein ähnlich hoher EBITDA-Anstieg, nämlich um 2,5 % von 350,9 Mio. EUR auf 359,6 Mio. EUR, resultierte.

Im Vergleich zu einem EBIT von 42,7 Mio. EUR in den ersten sechs Monaten des Vorjahres weist der Konzern im 1. Halbjahr 2010/11 ein auf 414,2 Mio. EUR nahezu verzehnfachtes operatives Ergebnis aus. Vor allem die annähernd 100%ige Auslastung des Konzerns führte damit zu einem sehr zufriedenstellenden und im Konkurrenzvergleich an der Spitze liegenden operativen Ergebnis, das einen Anstieg der EBIT-Marge von 1,0 % auf 8,0 % bedeutet. Mit einem jeweils klar positiven EBIT trugen alle Divisionen zu dieser gegenüber dem Vorjahr sehr erfreulichen Entwicklung bei.

Im Vergleich zum unmittelbaren Vorquartal (1. Quartal 2010/11) erhöhte sich das EBIT im 2. Quartal 2010/11 in ähnlichem Ausmaß wie Umsatz und EBITDA, es konnte um 3,7 % von 203,3 Mio. EUR auf 210,9 Mio. EUR gesteigert werden.

Das Ergebnis vor Steuern (EBT) drehte sich im 1. Halbjahr 2010/11 auf Grund des stark angestiegenen operativen Ergebnisses im Jahresvergleich von –42,3 Mio. EUR auf 317,4 Mio. EUR. Das Ergebnis nach Steuern (Jahresüberschuss)<sup>3</sup> beläuft sich auf 249,7 Mio. EUR (nach –19,8 Mio. EUR im Vorjahr).

Das Ergebnis je Aktie (EPS) beträgt damit für die ersten sechs Monate 2010/11 1,24 EUR (Vorjahr: –0,35 EUR).

Das Eigenkapital erhöhte sich im 1. Halbjahr 2010/11 gegenüber dem 31. März 2010 um

<sup>1</sup> Gemäß IFRS alle Werte nach Purchase Price Allocation (PPA).

<sup>2</sup> Mit 1. April 2010 ist die neue Organisationsstruktur des voestalpine-Konzerns in Kraft getreten. Die ehemaligen – der Division Edelstahl zugehörigen – Geschäftsbereiche *Precision Strip* (Division Profilform) und *Welding Consumables* (Division Bahnsysteme) wurden Bestandteil anderer Divisionen des Konzerns. Zur besseren Vergleichbarkeit wurden die divisionalen Vorjahresquartalszahlen entsprechend angepasst, die konzernalen Zahlen bleiben unverändert.

<sup>3</sup> Vor nicht beherrschenden Anteilen und Hybridkapitalzinsen.

2,5 % von 4.262,4 Mio. EUR auf 4.370,0 Mio. EUR. Wirkte das deutlich positive Ergebnis nach Steuern von 249,7 Mio. EUR erhöhend auf das Eigenkapital, so ergab sich durch die Dividendenausschüttung an Anteilseigner und Hybridkapitalbesitzer ein Dämpfungseffekt in Höhe von 149,5 Mio. EUR.

Die Nettofinanzverschuldung reduzierte sich auf Grund des sehr guten Ergebnisses und des deutlich unter den Abschreibungen liegenden Investitionsaufwandes gegenüber dem 31. März 2010 um 5,4 % von 3.037,3 Mio. EUR auf 2.873,5 Mio. EUR. Zum Ende des 2. Quartals 2010/11 ergibt sich damit für den voestalpine-Konzern eine Gearing Ratio (Nettofinanzverschuldung in Prozent des Eigenkapitals) von 65,8 %. Sie konnte damit trotz Dividendenzahlung gegenüber jener

vom 31. März 2010 (71,3 %), d. h. innerhalb von nur sechs Monaten, um weitere 5,5 Prozentpunkte reduziert werden.

Das gegenüber dem Vorjahr markant verbesserte Konjunkturmilieu spiegelt sich auch in einem deutlichen Anstieg der konzernalen Rohstahlproduktion wider. Im 1. Halbjahr 2010/11 lag die Gesamtmenge bei 3,75 Mio. Tonnen und damit um 37,4 % über dem entsprechenden Wert des Vorjahres (2,73 Mio. Tonnen). Die Division Stahl wies mit einer Produktion von 2,70 Mio. Tonnen einen Zuwachs von 36,4 %, die Division Bahnsysteme mit 641.000 Tonnen eine Erhöhung des Ausstoßes um 17,6 % aus. Die Division Edelstahl konnte ihre Produktion von 206.000 Tonnen auf 407.000 Tonnen nahezu verdoppeln.

#### Quartals- und Halbjahresentwicklung des voestalpine-Konzerns im Zahlenvergleich

Mio. EUR	1 Q		2 Q		1 H		Veränderung in %
	2009/10 01.04.– 30.06.2009	2010/11 01.04.– 30.06.2010	2009/10 01.07.– 30.09.2009	2010/11 01.07.– 30.09.2010	2009/10 01.04.– 30.09.2009	2010/11 01.04.– 30.09.2010	
Umsatzerlöse	2.093,2	2.556,1	2.088,6	2.635,7	4.181,8	5.191,8	24,2
EBITDA	134,2	350,9	232,6	359,6	366,8	710,5	93,7
EBITDA-Marge	6,4 %	13,7 %	11,1 %	13,6 %	8,8 %	13,7 %	
EBIT	-26,3	203,3	69,0	210,9	42,7	414,2	870,0
EBIT-Marge	-1,3 %	8,0 %	3,3 %	8,0 %	1,0 %	8,0 %	
Mitarbeiter (ohne Leihpersonal und Lehrlinge)	40.801	39.595	39.919	39.862	39.919	39.862	-0,1



## Division Stahl

Mio. EUR	1 Q		2 Q		1 H		Veränderung in %
	2009/10	2010/11	2009/10	2010/11	2009/10	2010/11	
	01.04.– 30.06.2009	01.04.– 30.06.2010	01.07.– 30.09.2009	01.07.– 30.09.2010	01.04.– 30.09.2009	01.04.– 30.09.2010	
Umsatzerlöse	760,1	922,2	753,3	1.014,2	1.513,4	1.936,4	28,0
EBITDA	34,0	134,6	100,5	139,4	134,5	274,0	103,7
EBITDA-Marge	4,5 %	14,6 %	13,3 %	13,7 %	8,9 %	14,2 %	
EBIT	-17,3	81,1	46,5	84,8	29,2	165,9	468,2
EBIT-Marge	-2,3 %	8,8 %	6,2 %	8,4 %	1,9 %	8,6 %	
Mitarbeiter (ohne Leihpersonal und Lehrlinge)	9.839	9.516	9.618	9.488	9.618	9.488	-1,4

Entgegen der im Kapitel „wirtschaftliches Umfeld“ beschriebenen, seit Sommer 2010 rückläufigen Mengenentwicklung in der europäischen Stahlindustrie konnte der Geschäftsbereich Qualitätsflachstahl, auf den rund 75 % des Umsatzes der Division Stahl entfallen, seine Produktionskapazitäten auch im 2. Quartal 2010/11 voll auslasten.

Nachdem hier die Rohstoffpreiserhöhungen bei den Quartalskontrakten bereits im Laufe des 1. Quartals 2010/11 an den Markt weitergegeben werden konnten, war ab dem 2. Geschäftsquartal auch die Weitergabe der Preissteigerungen an Kunden mit Halbjahres-, Jahres- und auch noch längerfristigeren Verträgen durchsetzbar. Generell enthalten alle neu abgeschlossenen Verträge mit nicht von vornherein bloß kurzfristigen Preisvereinbarungen Klauseln zur Preisvariabilisierung bei stärkeren Veränderungen der Preise für Hauptrohstoffe.

Im Segment Grobblech hielt die im Frühjahr 2010 einsetzende Erholung, die von einer positiven Entwicklung wichtiger Abnehmerbranchen wie Energie, Maschinenbau und „yellow goods“ getragen wurde, auch in den Folgemonaten an. Stabil hohe Auftragseingänge bei weiter steigendem Preisniveau stellen in diesem Segment eine Vollaustattung jedenfalls bis Ende des Geschäftsjahres 2010/11 sicher.

Auch die Gießereiaktivitäten verzeichneten eine zunehmende Nachfrage, allen voran aus dem Energiebereich. Einzig für den mengenmäßig geringeren Bereich leichter Gussteile blieb die Wettbewerbssituation noch deutlich herausfordernder.

Unverändert stabil auf hohem Niveau stellte sich im 1. Halbjahr 2010/11 die Marktentwicklung in

den Bereichen Stahl Service Center und Anarbeitung dar.

Die in den ersten sechs Monaten des laufenden Geschäftsjahres insgesamt sehr positive Entwicklung führte zu einer deutlichen Umsatz- und Ergebnissteigerung gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres. Die Umsatzerlöse stiegen um 28,0 % von 1.513,4 Mio. EUR auf 1.936,4 Mio. EUR. Noch deutlicher fiel die Ergebnisverbesserung aus. Das EBITDA verdoppelte sich von 134,5 Mio. EUR auf 274,0 Mio. EUR, einem EBIT von 29,2 Mio. EUR im Vorjahr steht heuer ein mehr als fünfmal so hohes operatives Ergebnis von 165,9 Mio. EUR gegenüber. EBITDA- und EBIT-Marge verbesserten sich dadurch sehr deutlich von 8,9 % auf 14,2 % bzw. von 1,9 % auf 8,6 %.

Im unmittelbaren Vergleich zum 1. Quartal führten die rohstoffbedingten Preiserhöhungen im 2. Quartal 2010/11 zu einem Anstieg der Umsatzerlöse um 10,0 % von 922,2 Mio. EUR auf 1.014,2 Mio. EUR. Die rasch vollzogene Weitergabe der gestiegenen Rohstoffkosten und ein konsequentes Kostenmanagement brachten eine nochmalige Steigerung der Ergebnisse. Das EBITDA stieg um 3,6 % von 134,6 Mio. EUR auf 139,4 Mio. EUR, das EBIT um 4,6 % von 81,1 Mio. EUR auf 84,8 Mio. EUR. Trotz dieser weiter steigenden Ergebnisse wirkten die Rohstoffkostensteigerungen leicht dilutierend auf EBITDA- (von 14,6 % auf 13,7 %) und EBIT-Marge (von 8,8 % auf 8,4 %).

Per 30. September 2010 beschäftigte die Division Stahl 9.488 Mitarbeiter. Dies stellt gegenüber dem entsprechenden Vorjahresstichtag (9.618) einen Rückgang um 1,4 % dar.

Division Edelstahl<sup>1</sup>

Mio. EUR	1 Q		2 Q		1 H		Veränderung in %
	2009/10	2010/11	2009/10	2010/11	2009/10	2010/11	
	01.04.– 30.06.2009	01.04.– 30.06.2010	01.07.– 30.09.2009	01.07.– 30.09.2010	01.04.– 30.09.2009	01.04.– 30.09.2010	
Umsatzerlöse	466,8	613,8	444,3	623,1	911,1	1.236,9	35,8
EBITDA	4,7	77,1	16,7	78,3	21,4	155,4	626,2
EBITDA-Marge	1,0 %	12,6 %	3,7 %	12,6 %	2,3 %	12,6 %	
EBIT	-45,9	36,6	-33,8	38,5	-79,7	75,1	
EBIT-Marge	-9,8 %	6,0 %	-7,6 %	6,2 %	-8,7 %	6,1 %	
Mitarbeiter (ohne Leihpersonal und Lehrlinge)	11.471	11.097	11.129	11.135	11.129	11.135	0,1

In der Division Edelstahl hat der bereits Anfang des Geschäftsjahres 2010/11 spürbare Aufschwung noch an Dynamik gewonnen. Selbst während der traditionell eher schwächeren Sommermonate wurden anhaltend hohe Auftragseingänge verzeichnet, wodurch die divisionalen Produktionskapazitäten das gesamte 1. Halbjahr 2010/11 hindurch nahezu vollständig ausgelastet waren. Dabei konnte auch auf neue Kapazitäten aus bereits in den vergangenen Jahren eingeleiteten, umfangreichen Investitionsprojekten zurückgegriffen werden, die rechtzeitig zur Begleitung der verstärkten Nachfrage fertiggestellt wurden.

Innerhalb der einzelnen Produktsegmente der Division wiesen vor allem Werkzeugstahl, Schnellarbeitsstahl, Ventilstahl und teilweise auch Edelbaustahl die stärksten Zuwächse auf, die vorrangig von gesteigener Nachfrage aus der Automobilindustrie, dem Konsumgüterbereich und dem Maschinenbau getrieben waren. Darüber hinaus war die Belegung in der Elektronik- und Konsumgüterindustrie für einen erhöhten Bedarf an pulvermetallurgischen Stählen verantwortlich, während die gute Entwicklung bei Spezialstählen insbesondere auf den Boom bei Ölfeldausrüstern zurückzuführen war. Hinter den Erwartungen blieb allerdings (vorerst noch) die Nachfrage nach Spezialitäten für die Energieerzeugung und den Flugzeugbau.

Mit einem Umsatzzuwachs um 35,8 % von 911,1 Mio. EUR auf 1.236,9 Mio. EUR legte die Division Edelstahl im 1. Halbjahr 2010/11 gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres von allen Konzerndivisionen am stärksten zu. Die deutlich

gestiegenen Absatzmengen und eine damit substanzuell verbesserte Auslastung vervielfachten das EBITDA von 21,4 Mio. EUR im Vorjahr auf 155,4 Mio. EUR. Dies entspricht einer EBITDA-Marge von 12,6 % (Vorjahr: 2,3 %). Durch die günstige Nachfragesituation und umfassende Kostenoptimierungsmaßnahmen verbesserte die Division ihr EBIT massiv: Mit 75,1 Mio. EUR konnte im 1. Halbjahr 2010/11 nach einem Verlust von 79,7 Mio. EUR im Vergleichszeitraum des Vorjahres wieder ein deutlich positives operatives Ergebnis ausgewiesen werden. Die EBIT-Marge lag damit bei 6,1 % (Vorjahr: -8,7 %). Zum EBIT ist darauf hinzuweisen, dass darin noch Auswirkungen aus der im Zuge der Übernahme durch die voestalpine AG vorgenommenen Purchase Price Allocation (PPA) in Höhe von 27,8 Mio. EUR berücksichtigt sind.

Der direkte Vergleich des 2. Quartals 2010/11 mit dem unmittelbaren Vorquartal zeigt auch in der Division Edelstahl eine stabile Aufwärtsentwicklung. So stieg der Umsatz trotz des saisonal bedingt traditionell eher schwächeren 2. Geschäftsquartals um 1,5 % von 613,8 Mio. EUR auf 623,1 Mio. EUR. Auch EBITDA und EBIT konnten um 1,6 % von 77,1 Mio. EUR auf 78,3 Mio. EUR bzw. um 5,2 % von 36,6 Mio. EUR auf 38,5 Mio. EUR weiter gesteigert werden. Damit wurde die EBITDA-Marge konstant bei 12,6 % gehalten, die EBIT-Marge sogar leicht von 6,0 % auf 6,2 % gesteigert.

Zum 30. September 2010 beschäftigte die Division Edelstahl 11.135 Mitarbeiter. Gegenüber dem Vorjahr (11.129) blieb der Personalstand somit nahezu unverändert.

<sup>1</sup> Mit 1. April 2010 ist die neue Organisationsstruktur der Division Edelstahl in Kraft getreten. Die Division fokussiert sich seither auf die beiden Kerngeschäftsbereiche *High Performance Metals* und *Special Forgings*. Zur besseren Vergleichbarkeit wurden die Vorjahresquartale entsprechend angepasst. Die ehemaligen Geschäftsbereiche *Precision Strip* und *Welding Consumables* sind seit 1. April 2010 Bestandteil der Divisionen Profilform bzw. Bahnsysteme.

Division Bahnsysteme<sup>1</sup>

Mio. EUR	1 Q		2 Q		1 H		Veränderung in %
	2009/10 01.04.– 30.06.2009	2010/11 01.04.– 30.06.2010	2009/10 01.07.– 30.09.2009	2010/11 01.07.– 30.09.2010	2009/10 01.04.– 30.09.2009	2010/11 01.04.– 30.09.2010	
Umsatzerlöse	574,9	667,9	584,6	668,4	1.159,5	1.336,3	15,2
EBITDA	87,4	91,0	91,8	93,6	179,2	184,6	3,0
EBITDA-Marge	15,2 %	13,6 %	15,7 %	14,0 %	15,5 %	13,8 %	
EBIT	56,6	63,0	58,2	66,2	114,8	129,2	12,5
EBIT-Marge	9,9 %	9,4 %	10,0 %	9,9 %	9,9 %	9,7 %	
Mitarbeiter (ohne Leihpersonal und Lehrlinge)	9.886	9.743	9.879	9.833	9.879	9.833	-0,5

Im Bereich Schienentechnik scheint nach der deutlichen Abwärtstendenz bei den Preisen (insbesondere für Standardqualitäten) in den letzten Quartalen nunmehr eine Bodenbildung erreicht; die Wettbewerbsbedingungen waren im bisherigen Verlauf des Geschäftsjahres 2010/11 allerdings durch aggressiven Mengenwettbewerb und einen durch massive Rohstoffkostensteigerungen zusätzlich verschärften Ergebnisdruk geprägt. Anhaltend stabil verlief die Geschäftsentwicklung dagegen im Bereich Weichentechnik, unterstützt durch eine leichte Erholung in den USA sowie eine erste Belebung in Osteuropa. Die steigenden Preise für das Vormaterial Stahl führen im Weichensegment allerdings ebenfalls zu erhöhtem Druck auf die Ergebnisse.

Von einer durchwegs sehr guten Auftragslage aus praktisch allen Abnehmerbranchen wurde das Marktumfeld des Geschäftsbereiches Draht geprägt.

Sehr erfreulich entwickelten sich im Geschäftsjahr 2010/11 bislang auch der Bereich Nahtlosrohr, der auf Grund anhaltend hoher Nachfrage im September 2010 wieder zum Vierschichtbetrieb und damit zur Vollauslastung zurückkehren konnte, und die Stahlerzeugung, welche – einschließlich des im Oktober nach einer geplanten Großreparatur wieder in Betrieb genommenen Hochofens in Donawitz – jedenfalls bis Ende des Geschäftsjahres ebenfalls voll ausgelastet sein wird. Ähnlich positiv stellte sich auch die Entwicklung des mit 1. April 2010 neu hinzugekommenen Geschäftsbereiches Schweißtechnik mit steigender Nachfrage und stabil hohem Ergebnisniveau dar.

Im 1. Halbjahr 2010/11 konnte die hervorragende Entwicklung in den Geschäftsbereichen Draht, Nahtlosrohr, Schweißtechnik und Stahl den deutlichen Margenrückgang bei den Schienen mehr als kompensieren. Die Umsatzerlöse beliefen sich nach 1.159,9 Mio. EUR im Vorjahr auf 1.336,3 Mio. EUR, dies entspricht einer Steigerung um 15,2 %. EBITDA und EBIT konnten um 3,0 % von 179,2 Mio. EUR auf 184,6 Mio. EUR bzw. um 12,5 % von 114,8 Mio. EUR auf 129,2 Mio. EUR gesteigert werden. Daraus resultieren für das 1. Halbjahr 2010/11 eine EBITDA-Marge von 13,8 % (Vorjahr: 15,5 %) und eine EBIT-Marge von 9,7 % (Vorjahr: 9,9 %). Die geringfügig rückläufigen Margen sind auf den dilutierenden Effekt der erhöhten Rohstoffkosten zurückzuführen.

Im Vergleich zum direkten Vorquartal blieb der Umsatz im 2. Quartal 2010/11 mit 668,4 Mio. EUR (1. Quartal 2010/11: 667,9 Mio. EUR) nahezu unverändert. EBITDA und EBIT konnten hingegen um 2,9 % von 91,0 Mio. EUR auf 93,6 Mio. EUR bzw. um 5,1 % von 63,0 Mio. EUR auf 66,2 Mio. EUR gesteigert werden. Die EBITDA-Marge erhöhte sich im direkten Quartalsvergleich von 13,6 % auf 14,0 %, die EBIT-Marge steigerte sich von 9,4 % auf 9,9 %.

Zum 30. September 2010 beschäftigte die Division Bahnsysteme 9.832 Mitarbeiter. Gegenüber dem gleichen Zeitpunkt des Vorjahres (9.878) entspricht dies einem Rückgang des Personalstandes um 46 Beschäftigte bzw. 0,5 %.

<sup>1</sup> Seit 1. April 2010 ist der ehemalige Geschäftsbereich *Welding Consumables* der Division Edelstahl Bestandteil der Division Bahnsysteme. Zur besseren Vergleichbarkeit wurden die Vorjahresquartale entsprechend angepasst.

Division Profiform<sup>1</sup>

Mio. EUR	1 Q		2 Q		1 H		Veränderung in %
	2009/10	2010/11	2009/10	2010/11	2009/10	2010/11	
	01.04.– 30.06.2009	01.04.– 30.06.2010	01.07.– 30.09.2009	01.07.– 30.09.2010	01.04.– 30.09.2009	01.04.– 30.09.2010	
Umsatzerlöse	206,1	273,5	211,6	283,0	417,7	556,5	33,2
EBITDA	7,1	39,1	14,8	39,5	21,9	78,6	258,9
EBITDA-Marge	3,4 %	14,3 %	7,0 %	14,0 %	5,2 %	14,1 %	
EBIT	-4,1	28,4	3,7	28,9	-0,4	57,3	
EBIT-Marge	-2,0 %	10,4 %	1,7 %	10,2 %	-0,1 %	10,3 %	
Mitarbeiter (ohne Leihpersonal und Lehrlinge)	4.247	4.032	4.058	4.113	4.058	4.113	1,4

Das sich bereits seit Beginn des Geschäftsjahres 2010/11 positiv entwickelnde Konjunkturmilieu der Division Profiform hat sich im Laufe des 2. Quartals auf gutem Niveau stabilisiert, im Wesentlichen zurückzuführen auf eine anhaltend stabile Nachfrageentwicklung aus nahezu allen wesentlichen Abnehmerbranchen.

So profitierte der Geschäftsbereich Rohre und Profile zum einen von der ungebrochenen Dynamik der Solarindustrie, zum anderen aber auch von einem wieder deutlich zunehmendem Bedarf aus dem Nutzfahrzeugbau und von Herstellern landwirtschaftlicher Maschinen. Leicht verbessert – wenngleich immer noch unter den Erwartungen – stellte sich die Entwicklung der Bau- und Bauzulieferindustrie dar.

Der äußerst starken Nachfrage im Geschäftsbereich Precision Strip konnte bei einigen Produktgruppen auf Grund von Engpässen bei Vormaterialien teilweise kurzfristig nur eingeschränkt bzw. erst mit deutlich verlängerten Lieferfristen entsprochen werden.

Die Anfrage- und Vergabetätigkeit im Bereich Lagertechnik hingegen stellte sich auch im Laufe des 2. Quartals 2010/11 verhalten dar. Mit September 2010 wurden allerdings erste Erholungstendenzen, insbesondere bei automatisierten Lagersystemen, spürbar.

Die Kapazitätsauslastung in den einzelnen Unternehmen der Division stellte sich auf Grund der insgesamt anhaltend robusten Nachfrage in der 1. Hälfte des Geschäftsjahres gut, im Bereich Precision Strip sogar außerordentlich gut dar.

Im Vergleich zum Vorjahr kam es im 1. Halbjahr 2010/11 zu einer deutlichen Steigerung der abgesetzten Menge und damit der Auslastung. Dies führte – nach der Division Edelstahl – zum zweithöchsten divisionalen Umsatzanstieg im Konzern um 33,2 % von 417,7 Mio. EUR auf 556,6 Mio. EUR sowie zu einer markanten Verbesserung des EBITDA von 21,9 Mio. EUR auf 78,6 Mio. EUR. Wies die Division Profiform auf Grund der massiven Unterauslastung im Vergleichszeitraum des Vorjahres noch ein EBIT von -0,4 Mio. EUR aus, so konnte auf Grund der verbesserten Nachfragesituation, aber auch des gesunkenen „Break-Even-Point“ im 1. Halbjahr 2010/11 wieder ein hoch positives EBIT von 57,3 Mio. EUR erreicht werden. Daraus resultieren im 1. Halbjahr 2010/11 eine EBITDA-Marge von 14,1 % (Vorjahr: 5,2 %) und eine EBIT-Marge von 10,3 % (Vorjahr: -0,1 %).

Im Vergleich zum direkten Vorquartal erhöhte sich der Umsatz im 2. Quartal 2010/11 um 3,5 % von 273,5 Mio. EUR auf 283,0 Mio. EUR, das EBITDA um 1,0 % von 39,1 Mio. EUR auf 39,5 Mio. EUR und das EBIT um 1,8 % von 28,4 Mio. EUR auf 28,9 Mio. EUR. Die EBITDA-Marge lag somit im 2. Quartal 2010/11 bei 14,0 %, die EBIT-Marge bei 10,2 %.

Zum 30. September 2010 beschäftigte die Division Profiform 4.113 Mitarbeiter. Gegenüber dem Vorjahr (4.058) entspricht dies einem Anstieg des Personalstandes um 55 Beschäftigte oder 1,4 %.

<sup>1</sup> Seit 1. April 2010 ist der ehemalige Geschäftsbereich *Precision Strip* der Division Edelstahl Bestandteil der Division Profiform. Zur besseren Vergleichbarkeit wurden die Vorjahresquartale entsprechend angepasst.

## Division Automotive

Mio. EUR	1 Q		2 Q		1 H		Veränderung in %
	2009/10	2010/11	2009/10	2010/11	2009/10	2010/11	
	01.04.– 30.06.2009	01.04.– 30.06.2010	01.07.– 30.09.2009	01.07.– 30.09.2010	01.04.– 30.09.2009	01.04.– 30.09.2010	
Umsatzerlöse	195,1	242,6	193,4	234,1	388,5	476,7	22,7
EBITDA	12,7	26,4	12,1	26,6	24,8	53,0	113,7
EBITDA-Marge	6,5 %	10,9 %	6,3 %	11,4 %	6,4 %	11,1 %	
EBIT	-2,1	12,8	-0,5	12,1	-2,6	24,9	
EBIT-Marge	-1,1 %	5,3 %	-0,3 %	5,2 %	-0,7 %	5,2 %	
Mitarbeiter (ohne Leihpersonal und Lehrlinge)	4.696	4.555	4.591	4.638	4.591	4.638	1,0

Der europäische Automobilmarkt, die wichtigste Absatzregion der Division Automotive, zeigt eine im Gefolge der Krise insgesamt zwar immer noch verhaltene, aber doch stabile Entwicklung. Im Zeitraum von Jänner bis September 2010 legte die Automobilproduktion hier gegenüber den ersten neun Monaten des Kalenderjahres 2009 um 14 % zu, blieb damit aber immer noch um 15 % unter dem Vorkrisenniveau. Hervorzuheben ist in dieser Betrachtung jedoch das für den voestalpine-Konzern wichtige Premiumsegment, das auf Grund stark steigender Exporte vor allem in die Schwellenländer bereits wieder das hohe Produktionsniveau der Zeit vor Ausbruch der Wirtschaftskrise erreicht hat.

Ein deutlicher Anstieg der Nachfrage und eine entsprechend erfreuliche Produktionsentwicklung waren auch im Bereich der Nutzfahrzeuge zu verzeichnen, wobei Europa aber dennoch nach wie vor erheblich unter den Werten vor Krisenbeginn liegt.

Auf Grund der im Vergleich zum Vorjahreszeitraum deutlich verbesserten Nachfrage- und Auslastungssituation stiegen die Umsatzerlöse im 1. Halbjahr 2010/11 um 22,7 % von 388,5 Mio. EUR auf 476,7 Mio. EUR. Dabei gelang es der

Division, das EBITDA von 24,8 Mio. EUR auf 53,0 Mio. EUR mehr als zu verdoppeln und wieder ein deutlich positives EBIT in Höhe von 24,9 Mio. EUR auszuweisen (Vorjahr: -2,6 Mio. EUR). Daraus resultieren eine EBITDA-Marge von 11,1 % (Vorjahr: 6,4 %) und eine EBIT-Marge von 5,2 % (Vorjahr: -0,7 %).

Im Gegensatz zu den vier übrigen Divisionen waren die Umsätze in der Division Automotive im unmittelbaren Vergleich zum Vorquartal (242,6 Mio. EUR) um 3,5 % auf 234,1 Mio. EUR rückläufig, was im Wesentlichen auf saisonale Effekte (Werksferien bei Kunden) zurückzuführen ist. Das EBITDA lag im 2. Quartal 2010/11 mit 26,6 Mio. EUR geringfügig über dem Vorquartalsniveau (26,4 Mio. EUR), das EBIT mit 12,1 Mio. EUR geringfügig unter den 12,8 Mio. EUR des Vorquartals. Die EBITDA- und EBIT-Marge lagen damit im 2. Quartal 2010/11 bei 11,4 % bzw. 5,2 %.

Zum 30. September 2010 waren in der Division Automotive 4.638 Mitarbeiter beschäftigt. Dies entspricht gegenüber dem Vorjahr (4.591) einem Zuwachs um 47 Beschäftigte oder 1,0 %.

## Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Informationen zu den Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Unternehmen und Personen befinden sich in den erläuternden Anhangangaben.

## Investitionen

Die Investitionen des voestalpine-Konzerns beliefen sich in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2010/11 auf 169,2 Mio. EUR. Gegenüber den krisenbedingt schon deutlich reduzierten Investitionen in den ersten sechs Monaten des vergangenen Geschäftsjahres (276,1 Mio. EUR) entspricht dies einem nochmaligen Rückgang um 106,9 Mio. EUR bzw. 38,7 %. Damit liegen die konzernalen Investitionsaufwendungen weiter deutlich unter dem Abschreibungsniveau (296,3 Mio. EUR). Dennoch werden alle Vorhaben, die dem weiteren Ausbau der Technologie- und Qualitätsführerschaft dienen, konsequent weiterverfolgt.

So ergibt sich das deutlich unter dem Vorjahr liegende Investitionsvolumen von 64,0 Mio. EUR (Vorjahr: 149,8 Mio. EUR) in der Division Stahl vor allem dadurch, dass die Realisierung des Investitionsprogramms „L6“ am Standort Linz mittlerweile sehr weit fortgeschritten ist. Im 1. Halbjahr 2010/11 wurde eine neue Erdgaseindüsungsanlage am Großhochofen in Linz erfolgreich in Betrieb genommen. Wesentliche weitere Projekte betrafen in diesem Zeitraum Modernisierungsinvestitionen im Bereich der Gießerei und der Grobblechfertigung, die Errichtung eines neuen Tiegelgasgasometers sowie die volle Wiederaufnahme der in der Krise reduzierten Bauaktivitäten an der neuen Stranggießanlage CC7.

Die Division Edelstahl hat im 1. Halbjahr 2010/11 die Investitionsvorhaben zur Kapazitätserweite-

rung im Schmiede- und Stahlwerksbereich an den Standorten Wetzlar (Deutschland), Hagfors (Schweden) und Kapfenberg (Österreich) mit der erfolgreichen Inbetriebnahme neuer Anlagen weitgehend abgeschlossen. Entsprechend dem Realisierungsfortschritt reduzierten sich die Investitionen auf 35,0 Mio. EUR (Vorjahr: 89,3 Mio. EUR).

Mit 30,7 Mio. EUR gegenüber 30,5 Mio. EUR im vergangenen Jahr blieb die Investitionstätigkeit in der Division Bahnsysteme praktisch unverändert. Das Schlüsselprojekt stellte hier die zwischen Juli und Oktober 2010 planmäßig erfolgte Großreparatur eines Hochofens am Standort Donawitz dar.

Einzig die Division Profilmform wies im 1. Halbjahr 2010/11 gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres einen Anstieg des Investitionsaufwandes um 65,7 % von 14,3 Mio. EUR auf 23,7 Mio. EUR aus. Dabei ist allerdings zu berücksichtigen, dass der wesentliche Teil der Investitionstätigkeit auf den mit Beginn des Geschäftsjahres 2010/11 neu hinzugekommenen Bereich Precision Strip (vormals Teil der Division Edelstahl) entfiel; es geht dabei um die Konzentration und Ausweitung der Walzkapazitäten für Dünnband am neuen Standort Kematen in Niederösterreich.

## Akquisitionen und Devestitionen

Die voestalpine-Gruppe hat im 1. Quartal 2010/11 mit der Unterzeichnung eines Joint Venture-Vertrages zwischen der Konzerngesellschaft VAE GmbH, den Türkischen Staatsbahnen (TCDD) und dem türkischen Stahlproduzenten Karabuk Demir Celik Sanayi ve Ticaret A.S. (Kardemir) zur Gründung eines Weichenproduktionsstandortes einen wichtigen Schritt zur langfristigen Nutzung des Wachstumspotenzials am türkischen Bahnmarkt gesetzt. Die neue Produktionsstätte, deren Eröffnung zu Beginn des Kalenderjahres 2011 vorgesehen ist, wird sowohl Hochgeschwin-

digkeitsweichen für neue Strecken als auch Weichen für die Modernisierung bestehender Bahnlinien herstellen (zu Details wird auf den Aktionärsbrief zum 1. Quartal 2010/11 verwiesen).

Darüber hinaus wurden im bisherigen Verlauf des Geschäftsjahres 2010/11 keine Akquisitionen oder Devestitionen getätigt.

## Mitarbeiter

Zum 30. September 2010 beschäftigte der voestalpine-Konzern 39.862 Stammmitarbeiter (ohne Lehrlinge). Dies entspricht gegenüber demselben Stichtag des vergangenen Geschäftsjahres (39.919 Mitarbeiter) einem geringfügigen Rückgang um 57 Mitarbeiter.

In Leiharbeitsverhältnissen befanden sich 3.584 Mitarbeiter, was gegenüber dem Vergleichswert des Vorjahres einem Zuwachs um 45,2 % bzw. 1.116 Mitarbeiter entspricht.

Die Kurzarbeit beschränkte sich per 30. September 2010 konzernweit auf nur noch 82 Mitarbeiter. Gegenüber dem 31. März 2010 (1.460) entspricht dies einem Rückgang um 94,4 % bzw. 1.378 Beschäftigte, gegenüber dem Stand zum 30. September 2009 einer Verringerung um 98,3 % bzw. 4.769 Mitarbeiter.

Zum Ende des 2. Quartals 2010/11 bildete der voestalpine-Konzern 1.668 Lehrlinge – und damit nahezu unverändert viele Jugendliche wie im Vorjahr (1.722) – aus.

## Forschung und Entwicklung

Am Standort Linz, dem Zentrum der Division Stahl, wurde im September 2010 das „Innovationscenter Stahl“ eröffnet. Das mit einem Investitionsvolumen von rund 13 Mio. EUR in eineinhalbjähriger Bauzeit errichtete Laborzentrum ist auf die Entwicklung neuer Oberflächentechnologien für hochwertiges Stahlband einschließlich

der zugrunde liegenden Analytik fokussiert und bietet hochmoderne Arbeitsplätze für 70 Forscher und Prüftechniker.

Das „Innovationscenter Stahl“ steht in unmittelbarem Zusammenhang mit den bereits seit einiger Zeit in Linz in Betrieb befindlichen Einrichtungen „Entwicklungscenter Stahl“ (Schwerpunkt: Werkstoffentwicklung) und „Verarbeitungscenter Stahl“ (Simulation und Optimierung von Prozessschritten wie etwa Schweißen, Pressen oder Umformen). Mit der bereits in der Forschungs- und Entwicklungsphase in dieser Intensität einzigartigen Verbindung von Werkstoff- und Verarbeitungskompetenz setzt das Unternehmen einen weiteren wichtigen Schritt zum nachhaltigen Ausbau der Technologie- und Qualitätsführerschaft bei hochwertigen Flachstahlprodukten.

Auf dem Gebiet der anwendungsorientierten Grundlagenforschung kommt dabei den Forschungs- und Entwicklungspartnerschaften mit derzeit rund 80 Universitäten, Fachhochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen in aller Welt eine zentrale Bedeutung zu. Im laufenden Geschäftsjahr wurde in diesem Zusammenhang die bereits seit längerem bestehende strategische Kooperation von voestalpine Stahl GmbH und Johannes-Kepler-Universität (beide Linz) auf dem Gebiet der Oberflächen- und Nanotechnologie weiter ausgebaut. Das neue Projekt „SteelCoatingDesign“ ist auf zwei Jahre angelegt und hat die Entwicklung innovativer Beschichtungen zum Ziel.

Mit einem weiteren wichtigen Partner, der Montanuniversität Leoben, wird im Rahmen des Kompetenzzentren-Programms der österreichischen Bundesregierung derzeit ein Forschungsprojekt in den Bereichen Recycling und „Zero-Waste-Produktion“ realisiert. Mittlerweile konnte das Herzstück des Vorhabens – ein neuartiger Reaktor, der aus metallurgisch anfallenden Filterstäuben Metalle wie etwa Zink rückgewinnt – erfolgreich in Betrieb genommen werden.

Die weltweit führende Weichentechnologie der voestalpine findet nun auch erstmalig auf einer mit bis zu 370 km/h betriebenen Hochgeschwindigkeitsstrecke in Südkorea Verwendung. Das integrierte Antriebssystem Hydrostar® vereinigt alle für eine Weiche erforderlichen Funktionen der Umstellung, des Verschließens und des Überwachens, was höchstmögliche Sicherheit bei gleichzeitig für den Netzbetreiber optimierten Lebenszykluskosten gewährleistet.

Die Erfüllung steigender Qualitätsanforderungen an die Langprodukte Schiene, Draht und Nahtlosrohr wird maßgeblich von entsprechend hochwertigem Vormaterial bestimmt. Durch eine weitere Optimierung des Stranggussprozesses – ein spezielles innovatives Verfahren wurde am Hauptstandort der Division Bahnsysteme in Donawitz entwickelt und wird dort künftig in breitem Umfang eingesetzt – werden eine deutliche Reduktion von Verunreinigungen im Gussprodukt sowie insgesamt erheblich verbesserte Materialeigenschaften erzielt.

Nicht zuletzt wurde im Oktober 2010 ein neuartiger Schweißzusatzwerkstoff für hoch- und höchstfeste Anwendungen präsentiert. Die Besonderheit dieser laserversiegelten („Laser-Sealed“) Technologie liegt unter anderem darin, dass durch die spezielle Beschaffenheit das Eindringen von Feuchtigkeit, die in Schweißnähten zu Rissbildung führen kann, unterbunden wird.

## Umwelt

Im Mittelpunkt der umweltpolitischen Agenda standen im 1. Halbjahr 2010/11 unverändert die für die europäische Stahlindustrie wichtigen Themenbereiche CO<sub>2</sub>/Post-Kyoto-Regime, Implementierung der EU-Verordnung REACH (Registrierung, Evaluierung, Autorisierung und Beschränkung von Chemikalien) und Revision der IPPC-Richtlinie (Integrated Pollution Prevention and Control Directive) mit dem Schwerpunkt der

Vereinheitlichung von EU-weiten Emissionsgrenzwerten für industrielle Anlagen. Bezüglich Einzelheiten zu diesen Themenbereichen wird jeweils auf die ausführlichen Darstellungen im Geschäftsbericht 2009/10 und in dem Aktionärsbrief zum 1. Quartal 2010/11 verwiesen.

Im voestalpine-Konzern wurde auch in den vergangenen Monaten wieder eine Reihe neuer Maßnahmen zur weiteren Verbesserung der bereits ohnehin sehr hohen Standards in den Bereichen Energie- und Rohstoffeffizienz, Senkung der Luft- und Wasseremissionen sowie Abfallvermeidung und -verwertung realisiert.

So kam es in der Division Stahl am Standort Linz zur Erneuerung einer Anlage zur Kondensataufbereitung, wodurch die Kreislaufführung der Prozesswässer verbessert wird. Mit Juni 2010 wurde darüber hinaus ein neues Berichtswesen für die Abwassermesstechnik am größten Einzelstandort der voestalpine-Gruppe implementiert, mit dem künftig Ableitparameter effizienter überwacht werden können.

Die Division Edelstahl hat im bisherigen Verlauf des Geschäftsjahres 2010/11 vor allem an ihrem brasilianischen Standort Villares mit der Inbetriebnahme einer neuen Kläranlage sowie einer Optimierung der Kreislaufführung ihrer Abwässer Umweltakzente gesetzt.

Wesentliche umweltrelevante Investitionsvorhaben der Division Bahnsysteme betrafen aktuell insbesondere zusätzliche Optimierungsmaßnahmen im Bereich der Energieressourcen und die weitere Senkung von Luftemissionen. Durch die Inbetriebnahme entsprechender Einrichtungen wurden im Bereich der Division Automotive die Kühlwasseremissionen deutlich verringert, weitere Optimierungsmaßnahmen dienten der Einsparung von Erdgas.

Der voestalpine-Konzern wurde für seine herausragenden Leistungen im Bereich Umwelt und Sicherheit im 1. Halbjahr 2010/11 erneut mit verschiedenen Auszeichnungen bedacht. So erhielt



die voestalpine Stahl GmbH, Linz, für die innerbetriebliche Optimierung der Logistik die Auszeichnung des österreichischen Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft zum „klima:aktiv mobil Projektpartner“. Das Projekt hat eine Verringerung der CO<sub>2</sub>-Emissionen durch eine nachhaltige Senkung des Dieserverbrauchs zum Gegenstand.

## Ausblick

Die globale makroökonomische Entwicklung stellt sich sowohl von den Wirtschaftsregionen als auch den trendbestimmenden Industriesektoren her weiterhin äußerst differenziert dar: Während die positive Grundtendenz in den großen asiatischen Volkswirtschaften – erstmals seit längerem zuletzt auch in Japan – sowie in Brasilien anhält, wird die Entwicklung in den USA vor dem Hintergrund einer unverändert hohen Arbeitslosigkeit, überbordender Staatsverschuldung und geringer Konsum- bzw. Investitionsneigung nach wie vor überwiegend skeptisch gesehen.

In Europa stehen einer positiven Entwicklung in den meisten Ländern nördlich der Alpen – getrieben vor allem von Deutschland – anhaltende Schwächen im Westen und Süden des Kontinents, aber auch positive Konjunktursignale aus Zentral- und Osteuropa gegenüber.

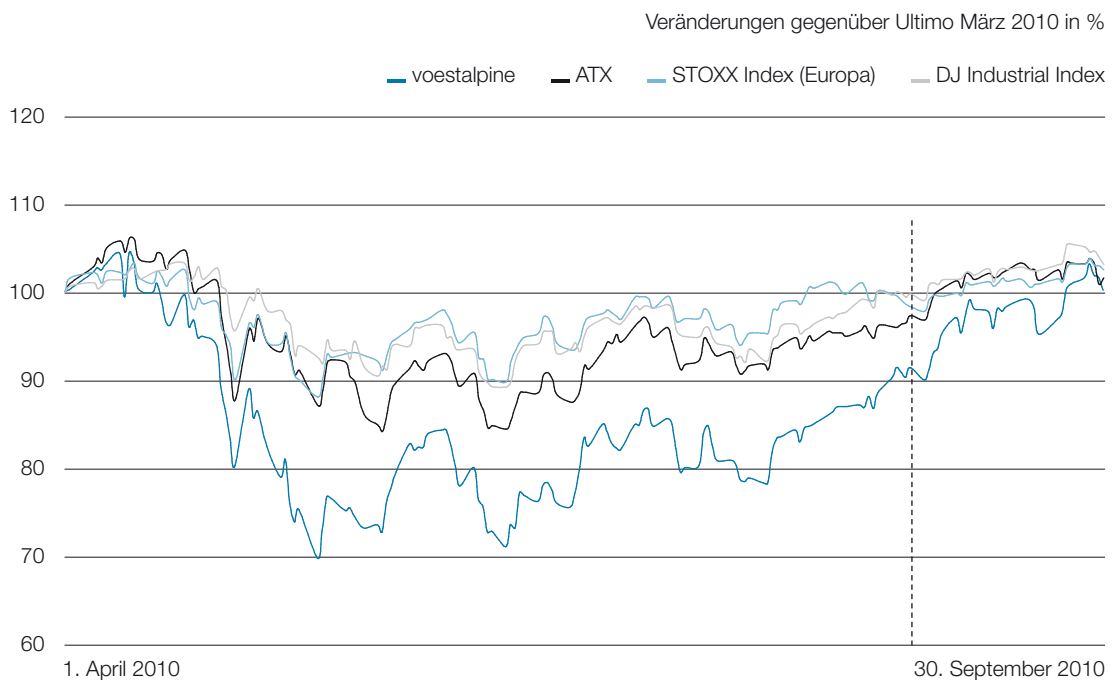
Die Entwicklung der wesentlichen Industriesektoren zeigt überwiegend ein positives Bild: So ist die Automobilindustrie aus heutiger Sicht weltweit am Weg zurück zu Produktionszahlen, die schon in absehbarer Zeit wieder dem Vorkrisenniveau entsprechen werden. Ähnliches gilt für den Maschinenbau, die Nutzfahrzeugindustrie und die Konsumgüterindustrie sowie den Bereich der Öl- und Gasexploration. In den wesentlichen Segmenten der Alternativenergie hält der Aufwärtstrend in der Nachfrage unverändert an, wogegen der konventionelle Energie-

sektor noch nicht wieder voll ausgelastet ist. Während sich im Luftfahrtzulieferbereich für das nächste Jahr gegenüber 2010 eine deutliche Marktbelebung abzeichnet, wird in der Bau- und Bauzulieferindustrie die einsparungsbedingte Investitionszurückhaltung der öffentlichen Hand in vielen Ländern weiterhin nur eine gedämpfte Konjunktorentwicklung zulassen.

Vor diesem durchaus günstigen konjunkturellen Hintergrund zeichnet sich für den voestalpine-Konzern im 2. Halbjahr 2010/11 bei weitgehender Vollausslastung der Kapazitäten eine stabile Entwicklung ab. Dies gilt vor allem für die Divisionen Bahnsysteme, Edelstahl, Profilform und Automotive. In der Division Stahl, auf die allerdings nur mehr rund ein Drittel des Konzernumsatzes und -ergebnisses entfällt, stellt die für einen Teil der Rohstoffe geltende quartalsweise Preisbildung noch einen gewissen Unsicherheitsfaktor für die Ergebnisentwicklung im 4. Quartal dar. Dennoch erscheint aus heutiger Sicht für das Geschäftsjahr 2010/11 eine Verdoppelung des operativen Vorjahresergebnisses (EBIT) von 352 Mio. EUR gut abgesichert.

# Investor Relations

## voestalpine AG im Vergleich zu ATX und internationalen Indizes



### Kursverlauf der voestalpine-Aktie

Nach den makroökonomischen Turbulenzen im Frühjahr 2010 (Verschuldungsproblematik, Wechselkursentwicklung) haben sich die Kapitalmärkte zuletzt wieder etwas beruhigt. Die Schuldenproblematik einiger europäischer Staaten und die Befürchtungen einer neuerlichen Rezession in den USA sind zumindest vorerst in den Hintergrund getreten.

Die voestalpine-Aktie konnte sich im Zeitraum von April bis September 2010 (und auch seither) im europäischen Branchenvergleich sehr gut behaupten, vor allem in den letzten Monaten hat sie sich deutlich besser entwickelt als die Papiere der Konkurrenz. Diese positive Performance ist zum einen in gegenüber dem Vorjahr wesentlich verbesserten Fundamentaldaten – etwa der erheblich über dem Durchschnitt der Mitbewerber liegenden Auslastung –, zum anderen aber auch in der strategischen Positionierung

des Konzerns mit einem klaren Fokus auf den obersten Qualitäts- und Technologiesegmenten bedingt.

Im Vergleich zu den branchenmäßig breiter aufgestellten Vergleichsindizes zeigt die voestalpine-Aktie in den ersten zwei Quartalen des Geschäftsjahres 2010/11 zwar eine – der Entwicklung eines zyklischen Titels entsprechende – Underperformance, welche jedoch im weiteren Verlauf des Geschäftsjahres bereits wieder kompensiert werden konnte.

## Anleihen

### Hybridanleihe (2007–2014)

Die im Oktober 2007 von der voestalpine AG begebene Hybridanleihe hat sich seit den Verwerfungen auf den internationalen Kreditmärkten in 2008 und 2009 gut erholt und stieg vom Tiefstand im Februar 2009 mit 75 (% des Face Value) auf 102 (% des Face Value) zum Ende des 1. Halbjahres 2010/11. Auch in den vergangenen Wochen konnte die Anleihe den eingeschlagenen positiven Trend fortsetzen und weitere Kursgewinne verbuchen.

### Unternehmensanleihe (2009–2013)

Die im März 2009 zum Höhepunkt der Kreditkrise begebene Unternehmensanleihe hat seit ihrer Emission deutliche Kursgewinne verzeichnet und stand am 30. September 2010 bei einem Kurs von 111 (% des Face Value). Im weiteren Verlauf zeigte sich die Kursentwicklung bei geringer Dynamik sehr stabil.

## Eigentümerstruktur

In den Beteiligungsverhältnissen an der voestalpine AG traten im bisherigen Verlauf des Geschäftsjahres 2010/11 keine substantziellen Änderungen ein, sodass auf die detaillierte Darstellung der Eigentümerstruktur im Geschäftsbericht 2009/10 verwiesen wird.

### Analysen über die voestalpine AG werden derzeit von folgenden Investmentbanken/ Instituten erstellt:

- Bank of America/Merrill Lynch, London
- Berenberg, London
- BHF-BANK, Frankfurt
- Cheuvreux, Wien/Paris
- Citigroup, London
- Credit Suisse, London
- Deutsche Bank, Frankfurt/London
- Erste Bank, Wien
- Exane BNP Paribas, Paris
- Goldman Sachs, London
- HSBC, London
- JP Morgan, London
- Macquarie, Frankfurt
- Morgan Stanley, London
- Nomura, London
- Raiffeisen Centrobank, Wien
- Steubing AG, Frankfurt
- UBS, London
- UniCredit, München.

## Informationen zur Aktie

Aktiennominale	307.132.044,75 EUR, zerlegt in 169.049.163 Stückaktien.
	Stand der Aktien im Eigenbesitz zum 30. September 2010: 472.791 Stk.
Aktiengattung	Stammaktien lautend auf Inhaber
Wertpapierkennnummer	93750 (Börse Wien)
ISIN	AT0000937503
Reuters	VOES.VI
Bloomberg	VOE AV

### Kurse (jeweils zum Tagesende)

Börsenhöchstkurs April 2010 bis September 2010 (14. April 2010)	31,25 EUR
Börsentiefstkurs April 2010 bis September 2010 (25. Mai 2010)	20,87 EUR
Kurs zum 30. September 2010	27,02 EUR
Ausgabekurs IPO Oktober 1995	5,18 EUR
All-Time-High-Kurs (12. Juli 2007)	66,11 EUR
Börsenkapitalisierung zum 30. September 2010*	4.554.933.571,44 EUR

\* Basis: Gesamtaktienanzahl abzüglich rückgekaufter Aktien.

### Geschäftsjahr 2009/10

Gewinn/Aktie	0,65 EUR
Dividende/Aktie	0,50 EUR
Buchwert/Aktie	24,88 EUR

### Terminvorschau 2010/11

Veröffentlichung 3. Quartal 2010/11	18. Februar 2011
Veröffentlichung 4. Quartal und Jahresabschluss 2010/11	31. Mai 2011
Hauptversammlung	6. Juli 2011
Ex-Dividenden-Tag	11. Juli 2011
Dividenden-Zahltag	18. Juli 2011



**voestalpine AG****Finanzdaten zum 30.09.2010**

Nach International Financial Reporting Standards (IFRS)

**Konzernbilanz****Aktiva**

	<b>31.03.2010</b>	<b>30.09.2010</b>
<b>A. Langfristige Vermögenswerte</b>		
Sachanlagen	4.484,0	4.401,4
Firmenwert	1.420,4	1.420,1
Andere immaterielle Vermögenswerte	462,4	424,7
Anteile an assoziierten Unternehmen	126,5	134,1
Andere Finanzanlagen	167,2	164,0
Latente Steuern	411,7	398,5
	<b>7.072,2</b>	<b>6.942,8</b>
<b>B. Kurzfristige Vermögenswerte</b>		
Vorräte	2.198,4	2.681,7
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	1.458,1	1.610,0
Andere Finanzanlagen	536,8	543,1
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.028,6	761,5
	<b>5.221,9</b>	<b>5.596,3</b>
<b>Summe Aktiva</b>	<b>12.294,1</b>	<b>12.539,1</b>

Mio. EUR

## Passiva

	31.03.2010	30.09.2010
<b>A. Eigenkapital</b>		
Grundkapital	307,1	307,1
Kapitalrücklagen	417,5	412,9
Hybridkapital	992,1	992,1
Gewinnrücklagen und andere Rücklagen	2.472,9	2.583,6
<b>Eigenkapital der Anteilseigner des Mutterunternehmens</b>	<b>4.189,6</b>	<b>4.295,7</b>
Nicht beherrschende Anteile	72,8	74,3
	<b>4.262,4</b>	<b>4.370,0</b>
<b>B. Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten</b>		
Pensionen und andere Arbeitnehmerverpflichtungen	853,0	857,2
Rückstellungen	57,5	55,0
Latente Steuern	246,0	246,4
Finanzverbindlichkeiten	3.268,3	2.911,5
	<b>4.424,8</b>	<b>4.070,1</b>
<b>C. Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten</b>		
Rückstellungen	382,0	383,1
Steuerschulden	51,0	67,6
Finanzverbindlichkeiten	1.448,0	1.394,3
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	1.725,9	2.254,0
	<b>3.606,9</b>	<b>4.099,0</b>
<b>Summe Passiva</b>	<b>12.294,1</b>	<b>12.539,1</b>

Mio. EUR

## Konzern-Kapitalflussrechnung

	01.04.–30.09.2009	01.04.–30.09.2010
<b>Betriebstätigkeit</b>		
Ergebnis nach Steuern	-19,8	249,7
Nicht zahlungswirksame Aufwendungen und Erträge	243,9	304,8
Veränderungen des Working Capital	487,9	-80,4
<b>Cashflow aus der Betriebstätigkeit</b>	<b>712,0</b>	<b>474,1</b>
<b>Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-341,3</b>	<b>-221,3</b>
<b>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-667,2</b>	<b>-525,0</b>
<b>Verminderung/Erhöhung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente</b>	<b>-296,5</b>	<b>-272,2</b>
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Periodenanfang	857,7	1.028,6
Veränderungen von Währungsdifferenzen	6,0	5,1
<b>Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Periodenende</b>	<b>567,2</b>	<b>761,5</b>

Mio. EUR



## Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

	01.04.– 30.09.2009	01.04.– 30.09.2010	01.07.– 30.09.2009	01.07.– 30.09.2010
Umsatzerlöse	4.181,8	5.191,8	2.088,6	2.635,7
Umsatzkosten	-3.473,3	-4.064,2	-1.690,4	-2.066,6
<b>Bruttoergebnis</b>	<b>708,5</b>	<b>1.127,6</b>	<b>398,2</b>	<b>569,1</b>
Sonstige betriebliche Erträge	180,1	166,3	94,4	54,8
Vertriebskosten	-427,5	-467,9	-212,6	-234,6
Verwaltungskosten	-246,0	-265,1	-123,9	-123,2
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-172,4	-146,7	-87,1	-55,2
<b>Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)</b>	<b>42,7</b>	<b>414,2</b>	<b>69,0</b>	<b>210,9</b>
Ergebnisse von assoziierten Unternehmen	6,6	16,0	4,6	10,1
Finanzerträge	57,9	28,7	17,2	13,0
Finanzaufwendungen	-149,5	-141,5	-63,0	-73,1
<b>Ergebnis vor Steuern (EBT)</b>	<b>-42,3</b>	<b>317,4</b>	<b>27,8</b>	<b>160,9</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	22,5	-67,7	0,6	-32,3
<b>Ergebnis nach Steuern (Jahresüberschuss)</b>	<b>-19,8</b>	<b>249,7</b>	<b>28,4</b>	<b>128,6</b>
Zuzurechnen den:				
Anteilseignern des Mutterunternehmens	-58,8	209,1	8,5	108,4
Nicht beherrschenden Gesellschaftern	3,0	4,6	1,9	2,2
Vorgesehener Anteil Hybridkapitalbesitzer	36,0	36,0	18,0	18,0
<b>Unverwässertes Ergebnis je Aktie (EUR)</b>	<b>-0,35</b>	<b>1,24</b>	<b>0,05</b>	<b>0,64</b>
<b>Verwässertes Ergebnis je Aktie (EUR)</b>	<b>-0,35</b>	<b>1,24</b>	<b>0,05</b>	<b>0,64</b>
<b>Gesamtergebnisrechnung:</b>				
<b>Ergebnis nach Steuern (Jahresüberschuss)</b>	<b>-19,8</b>	<b>249,7</b>	<b>28,4</b>	<b>128,6</b>
<b>Sonstiges Ergebnis</b>				
Hedge Accounting	-20,4	-12,3	-8,8	-16,6
Latente Steuern auf Hedge Accounting	4,4	3,6	1,5	4,1
Währungsumrechnung	27,6	18,2	-8,0	-34,6
<b>Sonstiges Ergebnis in der Periode, netto</b>	<b>11,6</b>	<b>9,5</b>	<b>-15,3</b>	<b>-47,1</b>
<b>Gesamtergebnis in der Periode</b>	<b>-8,2</b>	<b>259,2</b>	<b>13,1</b>	<b>81,5</b>
Zuzurechnen den:				
Anteilseignern des Mutterunternehmens	-48,3	218,6	-6,2	61,8
Nicht beherrschenden Gesellschaftern	4,1	4,6	1,3	1,7
Vorgesehener Anteil Hybridkapitalbesitzer	36,0	36,0	18,0	18,0
<b>Gesamtergebnis in der Periode</b>	<b>-8,2</b>	<b>259,2</b>	<b>13,1</b>	<b>81,5</b>

Mio. EUR

## Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

	1 H 2009/10			1 H 2010/11		
	Konzern	Nicht beherrschende Anteile	Gesamt	Konzern	Nicht beherrschende Anteile	Gesamt
<b>Eigenkapital zum 01.04.</b>	<b>4.185,9</b>	<b>76,6</b>	<b>4.262,5</b>	<b>4.189,6</b>	<b>72,8</b>	<b>4.262,4</b>
Gesamtergebnis in der Periode	-12,3	4,1	-8,2	254,6	4,6	259,2
Dividendenausschüttung	-175,9	-7,3	-183,2	-84,3	-6,4	-90,7
Rückkauf/Verkauf von eigenen Aktien	4,1	-	4,1	5,0	-	5,0
Zukauf nicht beherrschender Anteile	-	-	-	-	1,6	1,6
Dividendenausschüttung an Hybridkapitalbesitzer	-65,2	-	-65,2	-65,2	-	-65,2
Sonstige Veränderungen	-8,9	0,6	-8,3	-4,0	1,7	-2,3
<b>Eigenkapital zum 30.09.</b>	<b>3.927,7</b>	<b>74,0</b>	<b>4.001,7</b>	<b>4.295,7</b>	<b>74,3</b>	<b>4.370,0</b>

Mio. EUR

## Erläuternde Anhangangaben

Der Konzernzwischenabschluss zum 30. September 2010 für das 1. Halbjahr des Geschäftsjahres 2010/11 der voestalpine AG wurde nach den Bestimmungen des IAS 34 – Interim Financial Reporting erstellt. Die für den Konzernabschluss des Geschäftsjahres 2009/10 geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze wurden mit folgenden Ausnahmen unverändert fortgeführt. Die überarbeitete Fassung des IAS 27 (2008) „Konzern- und separate Einzelabschlüsse“ und des IFRS 3 (2008) „Unternehmenszusammenschlüsse“ werden erstmals angewendet. Die Anwendung dieser neuen Standards hatte keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernzwischenabschluss. Für Fragen zu den verwendeten Aufstellungsgrundsätzen wird auf den Konzernabschluss zum 31. März 2010 verwiesen, welcher die Basis für diesen Zwischenabschluss darstellt.

Da die Voraussetzungen zur Anwendung des IFRS 5 bereits zum 31. März 2010 nicht mehr vorlagen, werden auch die im Vorjahr unter den aufgegebenen Geschäftsbereichen ausgewiesenen Gesellschaften im vorliegenden Konzernzwischenabschluss wieder unter den fortgeführten Geschäftsbereichen erfasst. Die Vorjahresvergleichszahlen wurden entsprechend angepasst.

Seit 1. April 2010 werden die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten Precision Strip und Welding Consumables im Rahmen der Divisionen Profiform und Bahnsysteme gesteuert und berichtet (bisher Division Edelstahl). Im vorliegenden Konzernzwischenabschluss sind diese beiden zahlungsmittelgenerierenden Einheiten daher den Geschäftssegmenten Profiform (Precision Strip) und Bahnsysteme (Welding Consumables) zugeordnet. Die Vorjahresvergleichszahlen wurden entsprechend angepasst.

Der Konzernzwischenabschluss ist in Millionen Euro (= funktionale Währung des Mutterunternehmens) aufgestellt. Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können durch Verwendung automatischer Rechenhilfen rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten.

Die vergleichenden Angaben beziehen sich, sofern nicht anders angegeben, auf das 1. Halbjahr des Geschäftsjahres 2009/10 (Stichtag: 30. September 2009).

Der vorliegende Konzernzwischenabschluss wurde weder einer vollständigen Abschlussprüfung noch einer prüferischen Durchsicht durch einen Wirtschaftsprüfer unterzogen.

## Konsolidierungskreis/Unternehmenserwerbe

Der Konsolidierungskreis hat sich im Berichtszeitraum wie folgt entwickelt:

	Voll- konsolidierung	Quoten- konsolidierung	Equity- Methode
<b>Stand am 01.04.2010</b>	<b>296</b>	<b>2</b>	<b>13</b>
Zugänge aus Unternehmenserwerben			
Änderung der Konsolidierungsmethode			
Zugänge	3		
Abgänge			-1
Umgründungen	-4		
Abgänge oder Veräußerung	-1		
<b>Stand am 30.09.2010</b>	<b>294</b>	<b>2</b>	<b>12</b>
davon ausländische Gesellschaften	238	0	5

## Erläuterung der Bilanz

Im 1. Halbjahr des Geschäftsjahres 2010/11 haben die Abschreibungen in Höhe von 296,3 Mio. EUR die Investitionen in Höhe von 169,2 Mio. EUR überschritten. Dies führte zu einem Rückgang im langfristigen Vermögen. Der Vorrätebestand erhöhte sich auf Grund von Preis- und Mengensteigerungen gegenüber dem 31. März 2010 um 483,3 Mio. EUR. Umsatzsteigerungen waren die wesentliche Ursache für den erhöhten Forderungsbestand. Die liquiden Mittel sind im Wesentlichen auf Grund von Kredittilgungen um 267,1 Mio. EUR gesunken.

Das Grundkapital der voestalpine AG betrug zum 30. September 2010 307.132.044,75 EUR (169.049.163 Stück Stückaktien). Zum Stichtag hielt die Gesellschaft 472.791 Stück eigene Aktien. Im 1. Halbjahr des Geschäftsjahres 2010/11 wurden 185.494 Stück eigene Aktien verkauft.

Die voestalpine AG hat am 16. Oktober 2007 eine gegenüber allen sonstigen Gläubigern nachrangige unbefristete Anleihe im Umfang von

1 Mrd. EUR mit einem Kupon von 7,125 % begeben, welcher bei Entfall der Dividende auch ausgesetzt werden kann. Nach sieben Jahren Laufzeit hat die voestalpine AG, nicht aber die Gläubiger, erstmalig die Möglichkeit zur Tilgung der Anleihe oder der Fortsetzung zu einem höheren, aber variablen Zinssatz. Diese Hybridanleihe wird gem. IAS 32 als Teil des Eigenkapitals ausgewiesen.

Das Ergebnis nach Steuern in Höhe von 249,7 Mio. EUR hat zu einer Erhöhung des Eigenkapitals beigetragen. In der Hauptversammlung am 7. Juli 2010 wurde für das Geschäftsjahr 2009/10 eine Dividende in Höhe von 0,50 EUR je Aktie beschlossen. Im laufenden Geschäftsjahr wurde daher von der voestalpine AG eine Dividende in Höhe von 84,3 Mio. EUR an Anteilseigner ausgeschüttet. Zinsen für das Hybridkapital in Höhe von 65,2 Mio. EUR (ausbezahlt am 31. Oktober 2010) wurden ebenfalls als Dividende vom Eigenkapital in Abzug gebracht.

Durch die Abreifung von langfristigen Krediten haben sich die langfristigen Finanzverbindlichkeiten auf 2.911,5 Mio. EUR verringert. Die Er-

höhung des Einkaufsvolumens war die wesentliche Ursache für den Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

### Erläuterung der Gewinn- und Verlustrechnung

Der Umsatz vom 1. April bis 30. September 2010 in Höhe von 5.191,8 Mio. EUR konnte den Vergleichswert für denselben Zeitraum des Vorjahres (4.181,8 Mio. EUR) um 24,2 % übertreffen. Der Betriebserfolg (EBIT) belief sich im selben Zeitraum kumuliert auf 414,2 Mio. EUR gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres von 42,7 Mio. EUR. Bezogen auf das 2. Quartal wurde ein EBIT in Höhe von 210,9 Mio. EUR erzielt, verglichen mit 69,0 Mio. EUR im selben Zeitraum des Vorjahres. Nach Berücksichtigung des

Finanzerfolges sowie Steuern ergibt sich ein Ergebnis nach Steuern von 249,7 Mio. EUR gegenüber –19,8 Mio. EUR im Vergleichszeitraum des Vorjahres.

Die Europäische Kommission hat im Juni 2010 gegen die voestalpine Austria Draht GmbH (Division Bahnsysteme) wegen des Verstoßes gegen EU-Kartellrecht einen Bußgeldbescheid in Höhe von 22,0 Mio. EUR erlassen. Gemäß der Entscheidung der Kommission haftet die voestalpine AG als Konzernobergesellschaft gesamtschuldnerisch für diese Geldbuße. voestalpine AG und voestalpine Austria Draht GmbH haben gegen diese Entscheidung Klage beim Europäischen Gericht erhoben. Vorsorglich wurde jedoch bereits im 1. Quartal eine Rückstellung in Höhe von 8,0 Mio. EUR gebildet, die unverändert fortgeführt wird.

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie berechnet sich wie folgt:

	01.04.–30.09.2009	01.04.–30.09.2010
Anteilseigner des Mutterunternehmens zuzurechnendes Ergebnis (Mio. EUR)	–58,8	209,1
Durchschnittlich gewichtete Anzahl der ausgegebenen Aktien (Mio.)	167,1	168,5
<b>Unverwässertes Ergebnis je Aktie (EUR)</b>	<b>–0,35</b>	<b>1,24</b>

Das verwässerte Ergebnis je Aktie stellt sich wie folgt dar:

	01.04.–30.09.2009	01.04.–30.09.2010
<b>Verwässertes Ergebnis je Aktie (EUR)</b>	<b>–0,35</b>	<b>1,24</b>

## Geschäftssegmente

Die folgenden Tabellen enthalten Informationen zu den Geschäftssegmenten des voestalpine-Konzerns für das 1. Halbjahr des Geschäftsjahres 2010/11 bzw. 2009/10:

### 1. Halbjahr 2010/11

	<b>Division Stahl</b> 01.04.–30.09.2010	<b>Division Edelstahl</b> 01.04.–30.09.2010	<b>Division Bahnsysteme</b> 01.04.–30.09.2010
Segmentumsätze	1.936,4	1.236,9	1.336,3
davon Umsatzerlöse mit externen Kunden	1.648,1	1.206,5	1.318,0
davon Umsatzerlöse mit anderen Segmenten	288,3	30,4	18,3
EBITDA	274,0	155,4	184,6
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	165,9	75,1	129,2
EBIT-Marge	8,6 %	6,1 %	9,7 %
Segmentvermögen	3.717,3	3.963,2	2.291,4
Mitarbeiter (ohne Leihpersonal und Lehrlinge)	9.488	11.135	9.833

### 1. Halbjahr 2009/10

	<b>Division Stahl</b> 01.04.–30.09.2009	<b>Division Edelstahl</b> 01.04.–30.09.2009	<b>Division Bahnsysteme</b> 01.04.–30.09.2009
Segmentumsätze	1.513,4	911,1	1.159,5
davon Umsatzerlöse mit externen Kunden	1.347,7	899,4	1.145,5
davon Umsatzerlöse mit anderen Segmenten	165,7	11,7	14,0
EBITDA	134,5	21,4	179,2
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	29,2	-79,7	114,8
EBIT-Marge	1,9 %	-8,7 %	9,9 %
Segmentvermögen	3.420,9	3.895,1	2.333,8
Mitarbeiter (ohne Leihpersonal und Lehrlinge)	9.618	11.129	9.879

<b>Division Profilform</b> 01.04.–30.09.2010	<b>Division Automotive</b> 01.04.–30.09.2010	<b>Sonstige</b> 01.04.–30.09.2010	<b>Überleitung</b> 01.04.–30.09.2010	<b>Summe Konzern</b> 01.04.–30.09.2010
556,5	476,7	43,9	-394,9	5.191,8
542,5	475,5	1,2	0,0	5.191,8
14,0	1,2	42,7	-394,9	0,0
78,6	53,0	-26,9	-8,2	710,5
57,3	24,9	-29,8	-8,4	414,2
10,3 %	5,2 %			8,0 %
1.054,2	867,0	8.110,9	-7.464,9	12.539,1
4.113	4.638	655	0	39.862

Mio. EUR

<b>Division Profilform</b> 01.04.–30.09.2009	<b>Division Automotive</b> 01.04.–30.09.2009	<b>Sonstige</b> 01.04.–30.09.2009	<b>Überleitung</b> 01.04.–30.09.2009	<b>Summe Konzern</b> 01.04.–30.09.2009
417,7	388,5	42,9	-251,3	4.181,8
399,8	387,4	2,0	0,0	4.181,8
17,9	1,1	40,9	-251,3	0,0
21,9	24,8	-53,0	38,0	366,8
-0,4	-2,6	-56,5	37,9	42,7
-0,1 %	-0,7 %			1,0 %
1.018,2	872,2	8.648,6	-8.505,9	11.682,9
4.058	4.591	644	0	39.919

Mio. EUR

In den folgenden Tabellen wird die Überleitung zu den Kennzahlen EBITDA und EBIT dargestellt:

**EBITDA**

	01.04.–30.09.2009	01.04.–30.09.2010
Währungsdifferenzen inkl. Ergebnis aus Derivatebewertung	19,2	0,1
Forderungswertberichtigungen/-verzicht	21,6	-1,7
Konsolidierung	0,4	-6,7
Sonstiges	-3,2	0,1
<b>EBITDA – Summe Überleitung</b>	<b>38,0</b>	<b>-8,2</b>

Mio. EUR

**EBIT**

	01.04.–30.09.2009	01.04.–30.09.2010
Währungsdifferenzen inkl. Ergebnis aus Derivatebewertung	19,2	0,1
Forderungswertberichtigungen/-verzicht	21,6	-1,7
Konsolidierung	0,4	-6,7
Sonstiges	-3,3	-0,1
<b>EBIT – Summe Überleitung</b>	<b>37,9</b>	<b>-8,4</b>

Mio. EUR

Alle übrigen Kennzahlen enthalten im Wesentlichen nur Konsolidierungseffekte.



## Erläuterung der Kapitalflussrechnung

Auf Grund des besseren operativen Ergebnisses stieg der Cashflow aus dem Ergebnis von 224,1 Mio. EUR auf 554,5 Mio. EUR. Unter Berücksichtigung der Working Capital-Veränderung ergibt sich ein Cashflow aus der Betriebstätigkeit in Höhe von 474,1 Mio. EUR – gegenüber der Vergleichsperiode des Vorjahres (712,0 Mio. EUR) bedeutet dies einen Rückgang von 33,4 %. Nach Abzug des Cashflows aus der Investitionstätigkeit in Höhe von 221,3 Mio. EUR sowie unter Berücksichtigung des Cashflows aus der Finanzierungstätigkeit in Höhe von –525,0 Mio. EUR (im Wesentlichen Kredittilgungen und Dividende) ergibt sich eine Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente (vor Währungsdifferenzen) von –272,2 Mio. EUR.

## Saison- und Konjunktoreinflüsse

Wir verweisen auf die entsprechenden Erläuterungen im Zwischenlagebericht.

## Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Im Rahmen der operativen Geschäftstätigkeit bestehen Geschäftsbeziehungen in Form von Lieferungen und Dienstleistungen mit assoziierten Gesellschaften des Konzerns. Diese Geschäfte erfolgen ausschließlich auf Basis marktüblicher Bedingungen.

Es gab keine Veränderungen bei Geschäften mit nahestehenden Unternehmen und Personen, die im letzten Jahresfinanzbericht dargelegt wurden und die die Finanzlage oder das Geschäftsergebnis des Unternehmens während der ersten sechs Monate des aktuellen Geschäftsjahres wesentlich beeinflusst haben.

## Ereignisse nach der Berichtsperiode

Es sind keine wesentlichen Ereignisse nach der Berichtsperiode bekannt.

# Erklärung gemäß § 87 (1) Börsegesetz

Der Vorstand der voestalpine AG bestätigt nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte verkürzte Konzernzwischenabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und dass der Halbjahreslagebericht des Konzerns ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns bezüglich der wichtigen Ereignisse während der ersten sechs Monate des Geschäftsjahres und ihrer Auswirkungen auf den verkürzten Konzernzwischenabschluss bezüglich der wesentlichen Risiken und Ungewissheiten in den restlichen sechs Monaten des Geschäftsjahres und bezüglich der offenzulegenden wesentlichen Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen vermittelt.

Linz, 17. November 2010

Der Vorstand

Wolfgang Eder  
Vorsitzender des Vorstandes

Franz Hirschmanner  
Mitglied des Vorstandes

Josef Mülner  
Mitglied des Vorstandes

Robert Ottel  
Mitglied des Vorstandes

Claus J. Raidl  
Mitglied des Vorstandes

Wolfgang Spreitzer  
Mitglied des Vorstandes

**Impressum**

**Eigentümer und Medieninhaber:** voestalpine AG, voestalpine-Straße 1, 4020 Linz

**Herausgeber und Redaktion:** voestalpine AG, Corporate Communications

T. +43/50304/15-2090, F. +43/50304/55-8981, [presse@voestalpine.com](mailto:presse@voestalpine.com), [www.voestalpine.com](http://www.voestalpine.com)

**Gestaltung, Realisierung:** Living Office Kommunikationsberatung GmbH, St. Pölten

**voestalpine AG**  
voestalpine-Straße 1  
4020 Linz, Austria  
T. +43/50304/15-0  
F. +43/50304/55-DW  
[www.voestalpine.com](http://www.voestalpine.com)

**voestalpine**  
EINEN SCHRITT VORAUSS.